

# Die Schifffahrt in Ellenserdammersiel

## *Ein Bericht von Heiner Koring*

Mit der Julianenflut am 17. Februar 1164 entstand die Jade. Immer wieder wurde versucht, das Land durch Eindeichungen zu schützen. Aber erst nach der Fertigstellung des Ellenser Dammes im Jahr 1615 nach 18 Jahren Bauzeit konnten große Teile der verloren gegangenen Landflächen wieder zurückgewonnen werden. Ellenserdammersiel entstand zunächst als Hafen mit Zugang zum Meer. Es entwickelte sich schnell und wurde immer weiter ausgebaut. In seiner Blütezeit legten im Hafen mehr als 30 Schiffe gleichzeitig an. Es handelte sich um einmastige Tjalks und einhalbmastige Ewer mit einer Zuladung von bis zu 50 Tonnen. Sie fuhren die deutschen Häfen an, gelangten aber auch entlang der Küste bis Skandinavien oder nach Russland.

Wegen ihrer Bauweise als Flachbodenboote waren sie für das offene Meer nicht seetüchtig genug.

In 1717 wurden mit der Weihnachtssturmflut viele Gebäude zerstört. Der Siel wurde danach um mehr als 40 Meter landeinwärts verlegt, so dass Platz für weitere Schiffe entstand. Ab 1744 wurden Schiffsbewegungen in Ellenserdammersiel schriftlich registriert und dienten gleichzeitig zum Nachweis der Ortsgründung. Es entstand ein Zollhaus und ein Hafenzimmer.

1767 wurde das erste Handelshaus mit Speicher gebaut. Das Gebäude steht noch, es ist das Wohnhaus von Hermann Koring in der Grodenstraße.



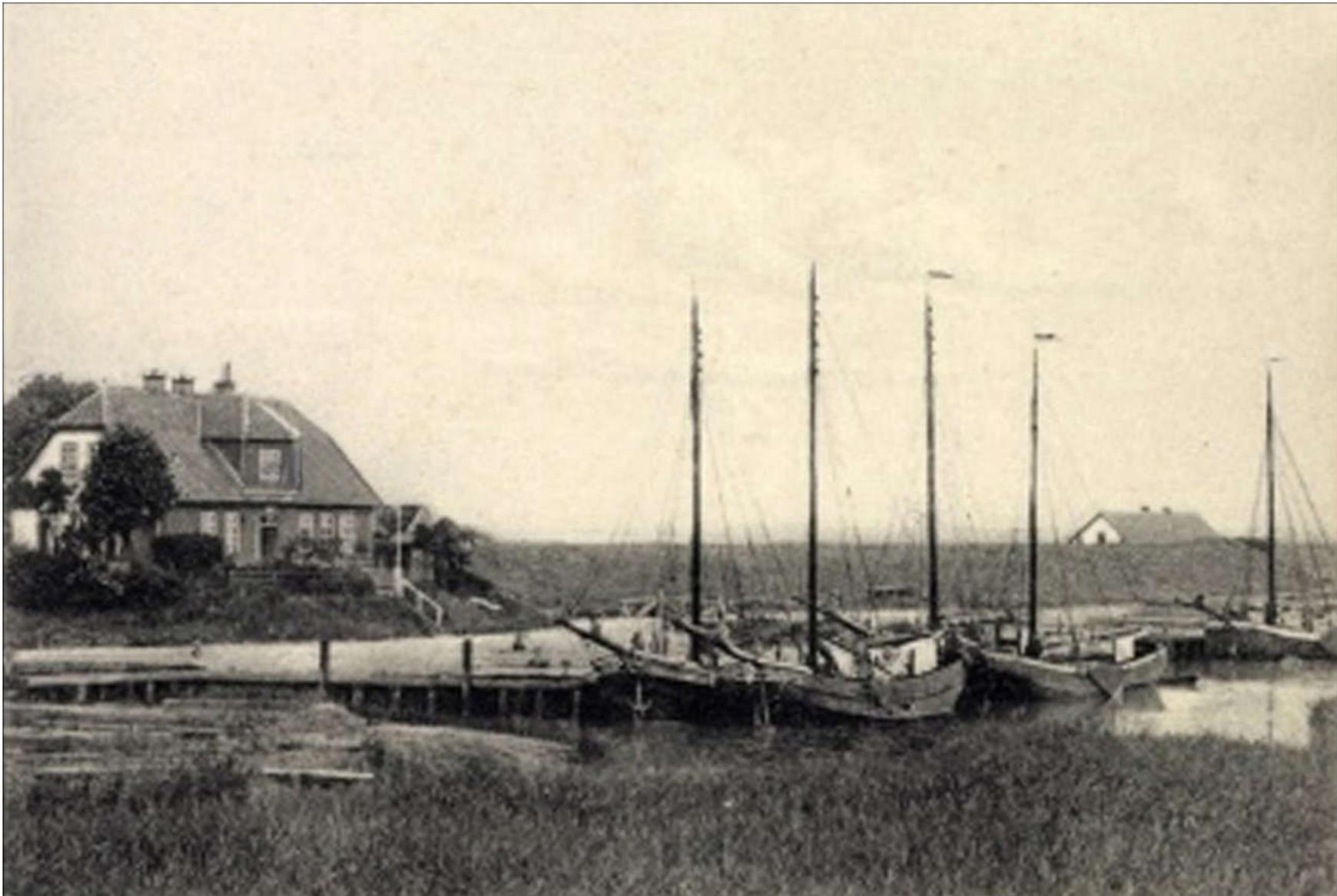
**Hafen Ellenserdammersiel**

*Bild: 1918*



**Hafen Ellenserdammersiel**

*Bild: 1918*



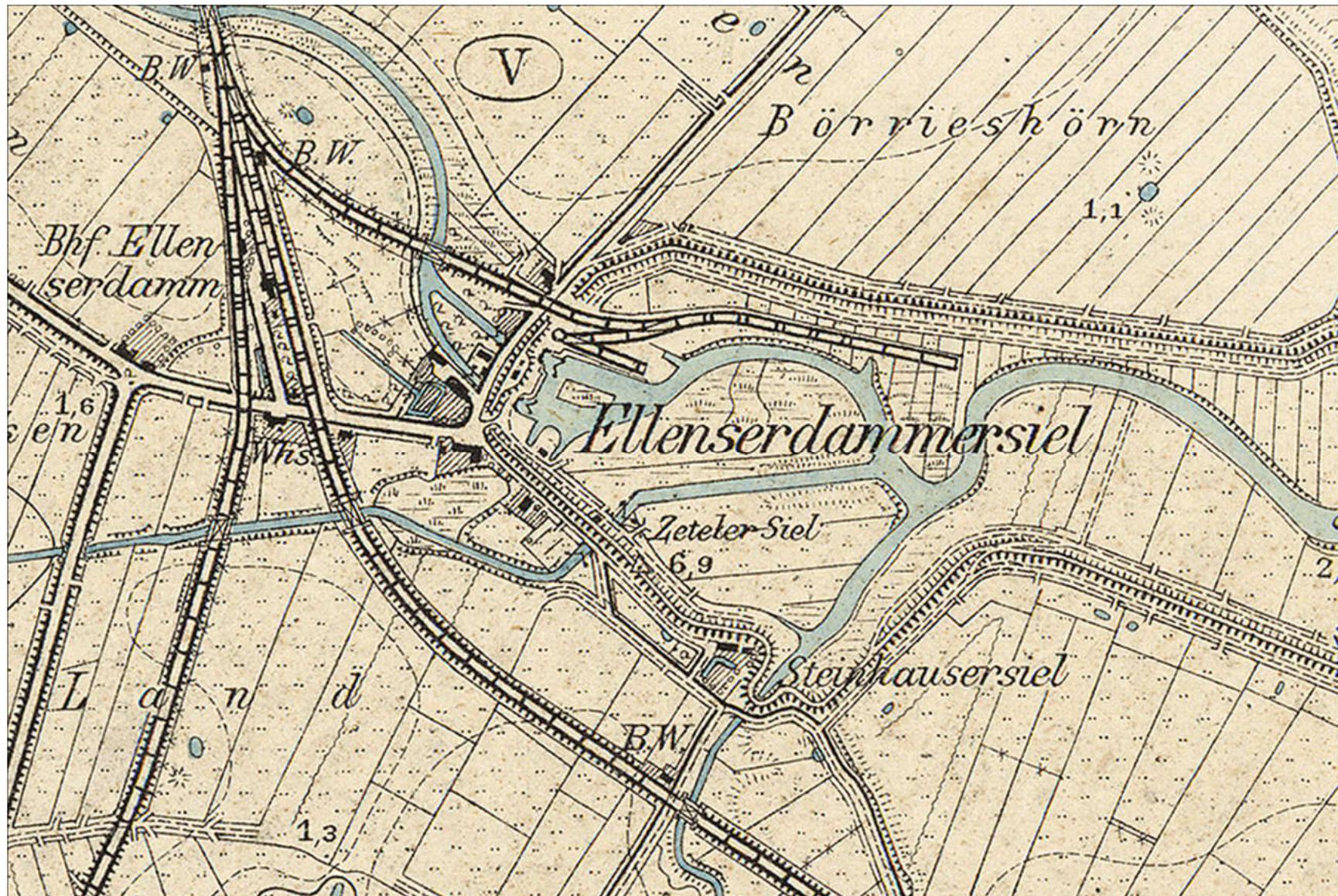
**Tjalks und Ewer mit einer Zuladung von bis zu 50 Tonnen**

*Bild: 1918*



**Ellenserdammersee entstand zunächst als Hafen mit Zugang zum Meer.**

*Bild: 1918*



Ab 1892 hatte der Hafen einen eigenen Gleisanschluss.

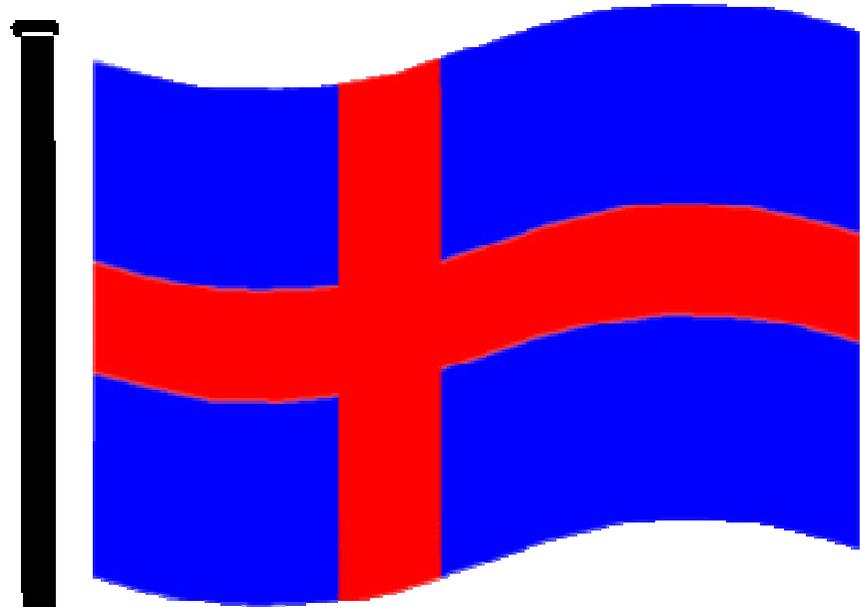
Bild: 1900

Rund um den Hafen wurden Häuser gebaut. Ellenserdamm florierte. An der 1867 neu errichteten Eisenbahn zwischen Oldenburg und Wilhelmshaven hatte auch Ellenserdammersiel seine eigene Haltestelle. Ab 1892 hatte der Hafen einen eigenen Gleisanschluss. Die Klinkertransporte zum neu entstandenen Kriegshafen Wilhelmshaven verhalfen Ellenserdammersiel zu seiner letzten Blütezeit.

Das wichtigste Umschlagsgut in der Geschichte des Hafens war Bockhorner Klinker, transportiert wurden aber auch Holz, Spirituosen oder landwirtschaftliche Produkte. Ellenserdammersiel war zeitweise der zweitwichtigste der Oldenburger Häfen.

Ab dem ersten Weltkrieg verlor der Hafen an Bedeutung. Der Güterumschlag wurde zunehmend nach Varel verlegt. Schließlich wurde die Fahrrinne 1925 durch das Siel in Petershörn geschlossen, der Hafen teilweise

zugeschüttet, um Land für die Bauern zu gewinnen.



**Am Fahnenmast des Seefahrtdenkmals hängt eine blaue Fahne mit rotem Kreuz. Es ist die Landesfahne des Großherzogtums Oldenburg. Am 29. Juni 1857 war dem Schiffer Johann Berend Stiefs aus Kranenkamp erlaubt worden, auf seinem Schiff „Die Hoffnung“ die oldenburgische Flagge zu führen.**

**Erinnerung an Steinhauser Seefahrer.  
Die letzten 6 Steinhauser Kapitäne 1928 vor den Ellenserdammer Zollhaus.**



**Wilhelm Meyer    August Bohlken    Johann Lamping  
Johann Cordes    Carsten Schröder    Heinrich Stiefs**

**Der Hafen Ellenserdammersiel war Geschichte.  
Heute erinnert nichts mehr an die Seefahrerzeiten in unserem Ort.**



**Wilhelm Friedrich Stiefs hat es 1920 als Spritzenhaus gebaut (Baunternehmer u. Maurermeister)**

*\* 25.10.1890 - † 02.03.1923*



**In Steinhausen ist das Seefahrerdenkmal.**



**Tjalk mit vollen Segeln**



**Addick's Gasthof**

*Bild: 1918*



**Gruß aus Ellenserdamm**

*Bild: 1906*